

Meine anderen Seiten

T.: L. Neumann

Viele Feuer dröhnten in den Ohr'n und versperrten mir den Weg
Doch ich wollte keine Zeit verlier'n ohne es wirklich zu versteh'n
Wollte ich bis zum Absturz geh'n und war darauf auch noch stolz
In der Zeit als ich viel älter war, doch seitdem ist viel passiert

Mit verlotterter Befangenheit und abgeriss'nen Hass
Hab ich mir die Lügen gelehrt, das Leben schwarz, weiß gemalt
Ich gehörte zu den Musketier'n, zu denen die Träume fang'n
In der Zeit als ich viel älter war, doch seitdem ist viel passiert

Falsche Eifersüchtelei'n formten meinen Weg
So alt wie die Geschichte ist, ist ihre Politik
Von alldem hab' ich nichts gehant, doch vermutet hab' ich's schon
In der Zeit als ich viel älter war, doch seitdem ist viel passiert

Des Professors Zunge sagt bestimmend: „Bei mir sind alle gleich“
Das klang mir einfach zu pathetisch, doch er hat's ernst gemeint
„Gleichheit“ schrie ich „wo gibt's die schon, wer räumt freiwillig den Thron?“
In der Zeit als ich viel älter war, doch seitdem ist viel passiert

In Haltung eines Wachsoldaten erwiderte ich den Gruß
Hab keine Angst mein eig'ner Feind zu werden, bin doch nur ein Mischlingshund
Die Verwirrungen des Augenblicks haben zur Meuterei geführt
In der Zeit als ich viel älter war, doch seitdem ist viel passiert

So hielt ich aus auf meinem Posten, von abstrakten Gefahr'n bedroht
Glaubte, dass ich was beschützen muss, edel bis zum Tod
Gut und Böse zu definier'n fällt mir jetzt auch nicht mehr schwer
In der Zeit als ich viel älter war, doch seitdem ist viel passiert
In der Zeit als ich viel älter war, doch seitdem ist viel passiert